

Ein Pilotprojekt, das Betroffene von Straftaten proaktiv kontaktiert und eine Brücke ins Berliner Hilfesystem schlägt. Gezielter Opferschutz für Betroffene aller Straftaten!



Proaktiv – Servicestelle

Der Opferhilfe Berlin e.V. hat im März 2020 die *proaktiv* – Servicestelle für Betroffene von Straftaten ins Leben gerufen. Gefördert wird die Servicestelle von der Berliner Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung.

Laut Erhebungen des Berliner Opferschutzbeauftragten erhalten nur 10 % der von Straftaten betroffenen Berliner*innen Unterstützung. Zugleich haben 90 % der Betroffenen mit Nachwirkungen der erlittenen Straftat zu kämpfen (Steffen, 2013).

Der Opferschutz in Berlin wird mit der Servicestelle um einen proaktiven, niedrighschweligen Ansatz erweitert. Ziele sind die Erhöhung der Anzahl der Betroffenen von Straftaten, die im Hilfesystem ankommen, die Vernetzung der Berliner Opferhilfelandchaft sowie der Aufbau und die Etablierung von Strukturen, um den proaktiven Ansatz in Berlin zu ermöglichen.

Gemeinsam mit der Berliner Polizei und Berliner Beratungsstellen im Opferschutz hat die Servicestelle ein Pilotprojekt entwickelt und in die Praxis umgesetzt.



Das Berliner Pilotprojekt

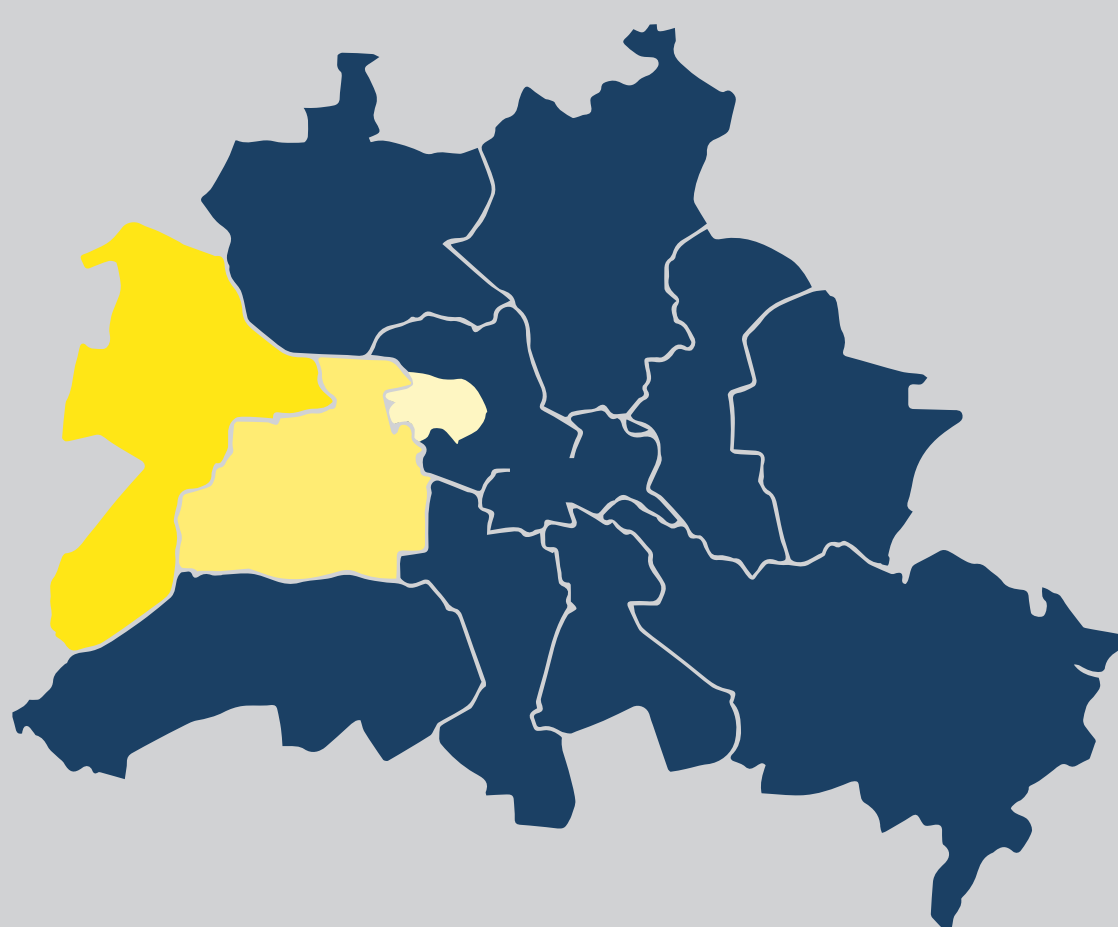
Seit August 2021 erprobt das Pilotprojekt den proaktiven Ansatz in Zusammenarbeit mit der Berliner Polizeidirektion 2 (Laufzeit des Projektes mindestens bis März 2023).

Betroffene von Straftaten, die in dieser Direktion eine Anzeige stellen, erhalten das Angebot proaktiver Unterstützung. Die *Proaktiv* – Servicestelle erhält die Daten der betroffenen Personen und gibt diese bedarfs- und delikt-spezifisch an eine Fachberatungsstelle im Netzwerk *proaktiv* weiter (Rechtsgrundlage für die Datenweitergabe ist eine Einwilligung der betroffenen Person). Die Beratungsstelle nimmt zeitnah aktiv Kontakt zu den Betroffenen auf und berät sie individuell in psychosozialen und finanziellen Fragen und informiert zu polizeilichen und gerichtlichen Verfahren.

Diese frühzeitige Kontaktaufnahme und Begleitung kann psychische Belastung reduzieren und das Selbstwirksamkeitsempfinden stärken. So trägt das Projekt zur Verbesserung der Versorgung Geschädigter bei und erfüllt die EU-Opferschutzrichtlinie 2012/29 sowie die Standards der Istanbul Konvention.



UNSERE KOOPERATIONEN



Polizeidirektion 2 (West)

- 690.000 Einwohner*innen
- ca. 80.000 Straftaten/Jahr
- ca. 2.000 Beamt*innen

Während der Pilotphase wird der proaktive Ansatz in dieser Polizeidirektion angeboten. Danach ist die Erweiterung auf alle Berliner Polizeidirektionen angestrebt.



Netzwerk proaktiv

22 Berliner Beratungsstellen im Opferschutz

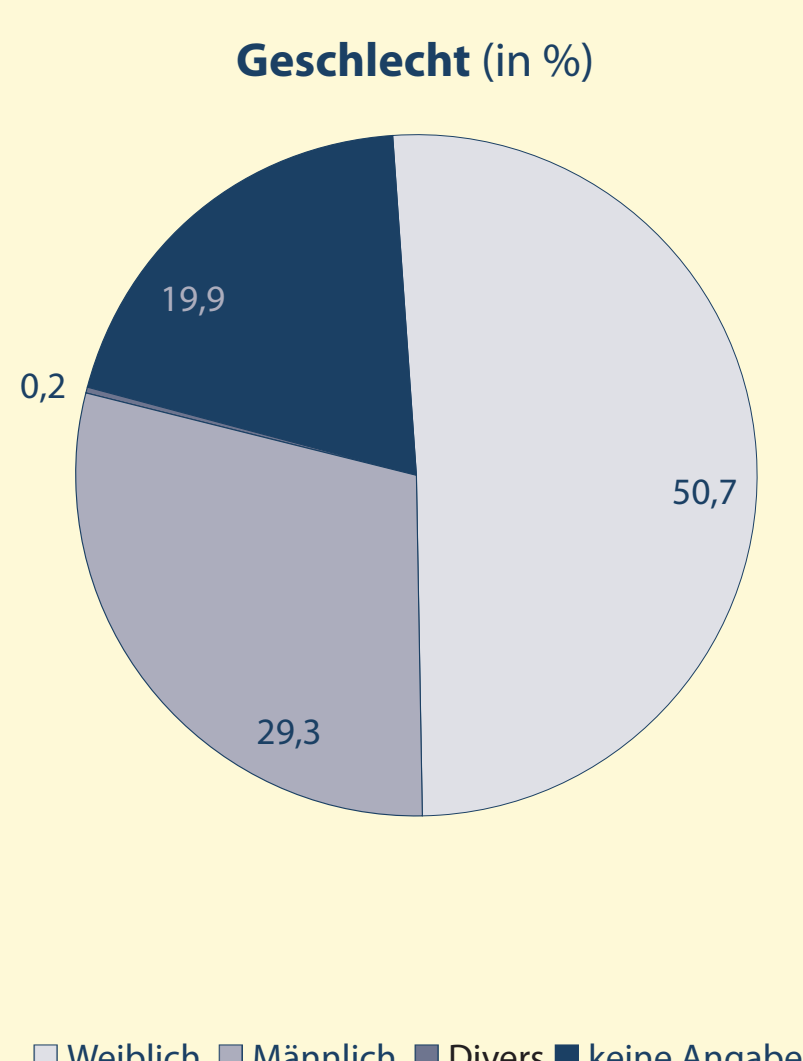
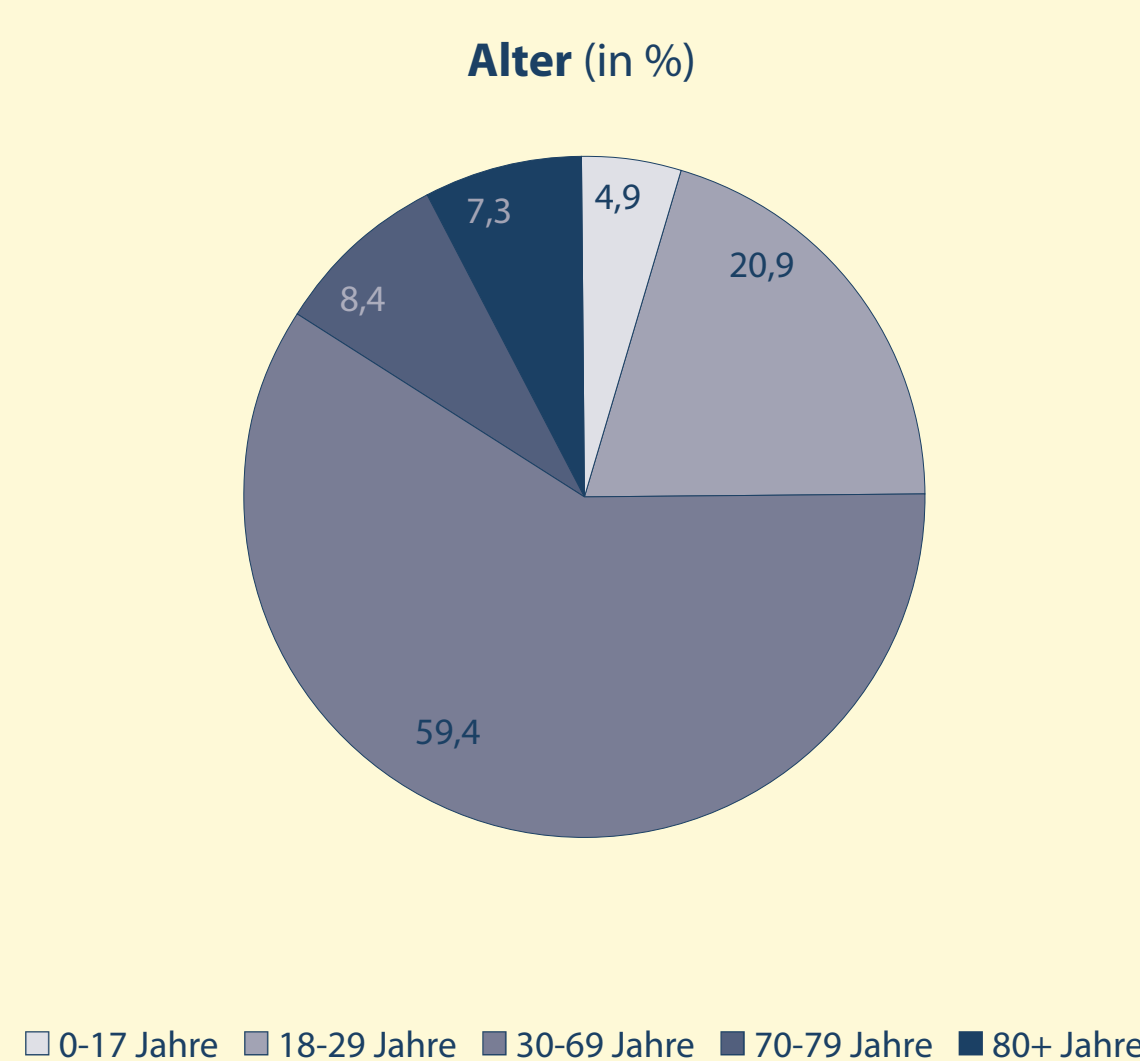
Im Netzwerk sind Beratungsstellen zu folgenden Schwerpunkten tätig:

- allgemeine Opferberatung
- antisemitische, rassistische und rechtsextreme Gewalt
- sexualisierte, homo- und transfeindliche Gewalt
- häusliche Gewalt
- Stalking / Nachstellung
- digitale Gewalt und Diskriminierung



ZAHLEN UND FAKTEN – 1 JAHR PILOTPROJEKT

Im ersten Jahr des Pilotprojekts wurden **über 1700 Menschen an die proaktiv-Servicestelle vermittelt**. Durch kontinuierliche Abstimmung mit den Kooperationspartner*innen können rund 90% der Betroffenen an Beratungsstellen des Netzwerks *proaktiv* weitergeleitet werden und erhalten proaktive Unterstützung.



Das Pilotprojekt *proaktiv* bildet gemeinsam mit der Berliner Polizei die Brücke für Betroffene ins Hilfesystem.



Hilfe bieten, statt Hilfe suchen

INTERESSE GEWECKT?

Mehr Infos zum Projekt finden Sie auf unserer Website!



<https://www.proaktiv-berlin.org>